

Baselbieter Angriff auf den Tarifverbund Nordwestschweiz (TNW)

Die Baselbieter FDP- Regierungsrätin Sabine Pegoraro scheint die Diskussionen bei uns im Fricktal und dem Kanton Aargau betreffend des TNW wohl nicht zu kennen oder zu interessieren. Ansonsten wüsste sie von der klaren Haltung des aargauischen Parlaments und der Bevölkerung aus dem Fricktal zu Subventionskürzungen und/oder Zonierungsabsichten. Wenn Frau Pegoraro beim TNW dabei noch von einem Auslaufmodell spricht um damit die U-Abo-Subventionskürzungen begründen will, ist dies schon etwas mehr als nur bedenklich und zeugt nicht von grosser Kenntnis der aktuellen Lage und Bedeutung des TNW. Warum nur will man an diesem Erfolgsmodell auf Teufel komm raus herumwerkeln, bis es nichts mehr taugt? Warum will man hier sparen, egal was es dann später auch kostet? Eine Subventionskürzung wäre der Sargnagel und eine Zonierung der Todesstoss für den Tarifverbund Nordwestschweiz. Eine solche Attraktivitätsminderung würde zu einer Steigerung der Stausituationen führen, und allen verkehrlichen Bemühungen in unserer Region zuwider laufen. Dieses Umweltschutz-Abonnement ist einmalig. Bringt es doch Stadt und Land näher zu einander, verbindet trennendes und ist ein wirtschaftliches und verkehrstechnisches Erfolgsmodell. Gegen eine moderate Erhöhung des Abo Preises, nach eingehender Prüfung, kann nichts eingewendet werden. Dafür braucht man aber nicht das ganze Modell zerstören. Es wäre daher begrüssenswert, wenn die Baselbieter Regierungsrätin über den Tellerrand in die Region hinausblicken und so auch den Puls der betroffenen Bevölkerung spüren würde.

Roland Agustoni, GLP- Grossrat Rheinfelden